

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 259

Dienstag, den 5. November 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Lohn der Sünde.

Von A. Bahard.

Die Eintretende war die Jofe, welche erschrocken in das geisterhafte Antlitz ihrer Herrin blickte.
„Sind Sie krank, Mrs. Vance?“ fragte sie besorgt.
„Nicht gerade krank, aber mein Kopf schmerzt mich entsetzlich!“ war die verwirrte Antwort.

Das Mädchen hatte natürlich auch von dem räthselhaften Ereigniß des Abends gehört und schrieb die furchtbare Aufregung ihrer Herrin dem Vorgefallenen zu.

Ich fand soeben dieses Schmuckstück auf der Terrasse, Mr. Vance,“ hob die Dienerin nach einer kleinen Pause wieder an. „Ich zeigte es Miß Ada, doch ihr ist es fremd!“

Mr. Vance richtete sich auf und betrachtete das Schmuckstück mit müdem Blick. Es war die Hälfte eines zerbrochenen, goldenen Medaillons, kunstvoll gearbeitet, reich ciselirt, und trug ein Monogramm in kleinen Diamanten.

Es waren die verschlungenen Buchstaben S. und C.

Das Medaillon gehört nicht mir, Mary, antwortete Mrs. Vance. „Es muß Jemand hier verloren haben, doch entsinne ich mich nicht, welchem unserer Bekannten die Anfangsbuchstaben S. C. angehören könnten.“

„Was gedenkst Du mit dem Schmuckstück anzufangen?“
„Ich werde es Mr. Lawrence geben“, entgegnete das Mädchen. „Der Eigentümer des halben Medaillons wird sich sicher melden.“

Die Jofe entfernte sich bald, ihrer Herrin eine gute Nacht wünschend. Mrs. Vances aufgeregte Gedanken aber hatten durch diesen Zwischenfall eine andere Wendung erhalten.

Wenigstens kann dieses Schmuckstück gehören? fragte sie sich wieder und wieder. Wie, wenn es in Verbindung stünde zu unserem geheimnißvollen Versuch von heute Abend?

11.

Zwei Buchstaben.

Inzwischen hatten Mr. Lawrence und Lancelot das Haus verlassen, um den Geheimpolitizisten Mr. Shelton aufzusuchen und ihm den nächtlichen Vorfall mitzutheilen, und mit der gespanntesten Aufmerksamkeit hörte der Detektiv der Erzählung des Mannes zu.

Als Mr. Lawrence mit seinem Berichte zu Ende war, hob Mr. Shelton an:

„Ich bin ein sehr praktischer Mann und komme ich in Verbindung mit einem Geheimniß, so vermute ich unwillkürlich sogleich ein Verbrechen. Ich glaube an die sogenannte Geistererscheinung Ihrer Tochter ebensowenig, wie an alles andere, damit gehörte. Das Ganze war einfach ein Raubmord. Jemand, welcher das Ihrige verstorbenen Tochter ähnelt, wurde dazu benutzt, den Diener von der Thür zu verschleusen, während ihre Selbsthelfer den beabsichtigten Diebstahl ausführen wollten. Für dies Mal wurden die Diebe freilich verschont: aber mit der Gewißheit, daß das Mädchen ihre Geisterrolle vorzüglich gespielt hat, werden sie ihren Versuch wiederholen. Ich bin fest überzeugt, daß diese Angelegenheit mit dem Leichenraube aus der Gruft Ihrer Familie im engsten Zusammenhange steht.“

Mr. Lawrence blickte den Sprecher überrascht an.

„Es ist mir gelungen“, fuhr dieser fort, das erste Glied zu dieser geheimnißvollen Kette zu finden. Es ist eine nur schwache Spur, und ich möchte sie bitten, keine allzugroßen Hoffnungen darauf zu gründen, denn das Wenige kommt leicht zu Nichts zertrümmen. Der Fall ist ein sehr geheimnißvoller und hat bis jetzt vollständig alle Nachforschung ohne Resultat gelassen.“

„Aber sollte das, was Sie in dieser Sache entdeckt, denn zu gar keiner Hoffnung berechtigen?“ fragte der Banquier. „Hat nicht oft schon der unbedeutendste Anhaltspunkt zu den wichtigsten Entdeckungen geführt? Dürfen wir Sie um gefällige Mittheilung ihrer Ermittlung bitten?“

„Ja, doch muß ich um die strengste Verschwiegenheit bitten“, antwortete Mr. Shelton und sah von Mr. Lawrence auf Mr. Darling, welcher die ganze Verhandlung stumm angehört hatte. „Die geringste Unbedachtsamkeit könnte die Schuldigen warnen.“

Die beiden Männer gelobten unverbrüchliches Schweigen.

„Ich habe erfahren“, begann Mr. Shelton nun, „daß der Räuber sich bestechen ließ“ und noch am Abend des Begräbnistages den Schlüssel zu Ihrer Gruft hergab.“

„Der Schurke!“ rief Mr. Lawrence.

„Gern“, sagte der Detektiv. „Der Mann ist nicht so schlecht, wie Sie glauben. Schreiben Sie vielmehr seinen begangenen Fehler seinem schwachen Kopfe und seinem gutmüthigen Herzen zu.“

Der Banquier blickte Mr. Shelton befremdet an.

„Ich will damit sagen“, fuhr dieser fort, „daß der arme Alte nicht die leiseste Ahnung hatte, daß er ein Verbrechen unterstützen half. Die Seufzer und flehentlichen Bitten eines vorgeblichen Liebhabers, der den einen Wunsch hegte, noch einmal in das Antlitz der todtten Geliebten schauen zu dürfen, siegten endlich über das anfängliche Widerstreben und Bedenken des Räubers den Schlüssel herauszugeben. Der seufzende Romeo, glücklich, seinen innigen Wunsch erfüllt zu sehen, er-mangelte nicht, den alten Mann mit einer Liebenden eigenen Großmuth zu belohnen. Kurze Zeit nachher wurde der Schlüssel zurückerstattet, und der Räuber, der dem romanhaften Liebhaber unbedingtes Vertrauen schenkte, hielt nicht einmal der Mühe werth, nachzusehen, ob auch Alles in Ordnung sei. Als Sie und Mr. Darling am folgenden Tage den Raub entdeckten, war der Alte über die Möglichkeit bestraft zu werden, so erschreckt, daß er nicht den Muth fand, seine unvorsichtliche Mithuld zu bekennen.“

„Aber warum machte er Ihnen das Geständniß?“ fragte Mr. Lawrence.

„Ein Detektiv hat eine eigene Art, Geheimnisse herauszulassen. Es bedurfte in diesem Falle großer Feinesse, bis ich den Alten soweit gebracht hatte. Das Resultat ist, daß der Mann gesprochen hat. Nichtsdestoweniger darf derselbe fürs erste in keiner Weise belästigt werden.“

„Wir legen die ganze Affäre vertrauensvoll in Ihre Hände“, entgegnete Mr. Lawrence. „Von unserer Seite soll Nichts geschehen, was Ihnen Ihre Aufgabe erschweren könnte, seien Sie dessen versichert.“

„Noch Eins“, fiel der Detektiv ihm ins Wort. „Ich ließ mir noch sagen, daß der Mann, der die Rolle des verzweifelten Liebhabers vortrefflich spielte, groß und von dunkler Gesichtsfarbe war. Das ist für den Augenblick der ganze Erfolg meiner Nachforschungen.“

„Hoffen wir, daß ihre Mühe und Geschicklichkeit die glückliche Lösung des Geheimnisses frönt!“ sprach der Banquier gepreßt, sich erhebend.

„Ich werde nicht verfehlen, Sie von jeder weiteren Entdeckung sofort zu benachrichtigen, Sir“, sagte der Detektiv, seinen Besuchern das Geleit gebend.

Vergewissungsvoller als je entfernten sich die Männer.

Das Abenteuer dieses Abends hatte den letzten Rest von Ruhe in ihnen gestört.

Es war noch früh am andern Morgen, als bereits von Neuem Mr. Lawrence den Detektiv aufsuchte, ihm den zerbrochenen Schmuckgegenstand, den Mary gefunden, zu zeigen. Er erklärte dabei Mr. Shelton, daß am vorhergehenden Abend kein Besucher auf Lawrence-Hall vorgespochen habe, ausgenommen Mr. Darling, dem der Schmuck gänzlich unbekannt sei.

„Zunehmend bestätigt das meine Ansicht in der bewußten Sache“, sagte Mr. Shelton triumphirend.

„Sagte ich es nicht?“

„Das Mädchen hatte einen, vielleicht sogar mehrere Selbsthelfer.“

„In der übereilten Flucht verlor einer von ihnen dieses Schmuckstück, welches unverkennbar darauf schließen läßt, daß das Juwel nur einer Person von Geschmack und Wohlstand gehören kann.“

„Vielleicht vermag dieser Gegenstand uns wenigstens zu helfen, die Frevler dieser gestrigen unseligen That zu entdecken“, wendete der Banquier ein.

Der Detektiv schenkte einen Augenblick, in Gedanken versunken; dann fragte er:

„Haben Sie unter Ihren Bekannten Jemanden, dem die Anfangsbuchstaben gehören könnten, Mr. Lawrence?“

„Lassen Sie mich nachdenken. Mein Bekanntenkreis ist ein großer, aber es will mir Niemand einfallen, indeß ist mein Gedächtniß in dieser Beziehung ein sehr gutes.“

„Vielleicht kann Ihr Visitenkartenbehälter uns den gewünschten Aufschluß geben, Mr. Lawrence.“

„Sicher, ja, ja! Begleiten Sie mich und überzeugen wir uns sogleich, denn diese Ungewißheit läßt mich nicht zur Ruhe kommen!“

„Sehr gern, ich stehe ganz zu ihrer Verfügung.“

In Lawrence-Hall angelangt, machten sich die beiden Herren an die Arbeit.

Es währte nicht lange, als der Detektiv plötzlich einen leisen Schrei der Ueberraschung ausstieß.

Er hielt eine kleine Visitenkarte in der Hand, von der er triumphirend den Namen „Harold Colville“ ablas.

„Harold Colville“, rief der Banquier. „Fürwahr, ihn hatte ich wirklich vergessen!“

„Mr. Colville verkehrte bei Ihnen?“ forschte der Detektiv.

„Früher, eine Zeit lang sehr häufig, später stellte er seine Besuche ein. Vier oder fünf Monate mögen vergangen sein, seitdem er uns zum letzten Mal besuchte.“

„Hatte er irgend welchen Grund für sein Fernbleiben?“

„Ja“, antwortete der Banquier rasch. „Er war ein Bewerber um die Hand meiner Tochter, allein sie schlug seine Werbung aus, weil sie schon mit Mr. Darling still verlobt war.“

In des Detektivs Augen bligte es momentan auf.

„Ich habe Mr. Colville schon gesehen“, sagte er dann ruhig. Er führt ein sehr luxuriöses Leben, aber, wie ich mir sagen ließ, soll er mehr ausgeben, als wie man sein Vermögen schätzt.“

„Sie wurden ganz richtig unterrichtet!“

„Wirklich?“ fragte der Detektiv, die Karte aus der Hand legend und sich erhebend.

„Wirst diese Entdeckung einen Lichtstrahl in das geheimnißvolle Dunkel des Geschehenen?“ forschte der Banquier.

„Nein, Mr. Lawrence. Die Angelegenheit ist in meinen Augen für den Moment verwickelter, denn je zuvor, aber es ist mein Beruf, verwirrte Knoten zu lösen, und es ist mir gelungen, schon manche dunkle That aufzuklären. Mein guter Stern wird mich auch dies Mal den rechten Weg wählen lassen.“

„Wollen Sie mir erlauben, das kleine Schmuckstück mit mir zu nehmen? Ich werde versuchen, zu erfahren, ob Mr. Colville die fehlende Hälfte dazu beibringen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Gegen

Sprödigkeit der Haut

von Gesicht und Händen ist das angenehmste und wirksamste Mittel meine **Honig-Glycerin-Creme**. Dieselbe verursacht kein Brennen der Haut, macht diese sammtweich und wird von ihr vollständig absorbiert, ohne sie glänzend oder fettig zu machen. Meine **Honig-Glycerin-Creme** ist daher namentlich allen denen zu empfehlen, welche in Folge der täglichen Beschäftigung ihre Hände nicht schonen können, aber trotzdem auf eine gute Pflege derselben Werth legen müssen. Tube 0,50 M., 3 Tuben 1,25 M.

Außerdem empfehle ich: Glycerin, Canolin, Glycerin-Salbam, Beilschen-Creme, Gold-Cream, Balsam etc.

Dr. M. Abersheim, Fabrik seiner

Parfümerien, Lager amerik., deutscher, englischer u. französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schilspatt und Eisenblei.

Wiesbaden, (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30.

Fraunfurt a. M., Kaiserstraße 1. 7997

Achtung!

Meine Messerschmiede, Dampfeschleiferei und Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb empfehle bei schneller u. billiger Bedienung

Ph. Krämer,

3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.

und **Uhren** verkaufe durch Ersparniß hoher Ladenmiete zu **äußerst billigen Preisen**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3559

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Conditorei und Café „KAISERBAD“ Wiesbaden.

Freunden und Bekannten, sowie einem hochverehrten Publikum die höfliche Anzeige, dass ich heute **Wilhelmstrasse 42** („Kaiserbad“) eine

Conditorei mit Café

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur Vorzügliches zu bieten und meine verehrlichen Abnehmer, bezw. Besucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Carl Berges, Conditior.

7988

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 259.

Dienstag, den 5. November 1901.

XVI. Jahrgang.

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 2. November 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Parantischen beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. A. f. S.)

53 225 421 88 (500) 608 808 41 944 88 1078 172 256 810 36 712
2075 857 (1000) 519 68 (3000) 78 92 678 789 605 11 98 3019 190
720 854 94 946 58 98 4240 356 74 478 (1000) 649 88 770 805 956 5188
36 338 489 600 708 88 811 (1000) 6226 72 (1000) 850 (500) 409 752 7071
296 312 (500) 76 429 575 629 75 735 911 67 8092 194 248 458 92 95
(3000) 688 78 781 9160 327 409 34 729 45 822 61 (1000) 85
10176 80 (500) 266 376 401 (3000) 515 25 801 11149 92 215 44
85 (1000) 865 98 418 77 83 549 600 554 927 64 12084 85 116 47 53
291 849 66 450 506 19 652 81 815 60 (3000) 13029 74 158 952 75
14008 64 94 160 375 495 609 (3000) 982 15140 62 202 43 70 82 870
436 97 505 623 716 927 16200 418 87 641 727 908 64 17103
51 95 408 086 720 59 892 924 18039 210 26 54 808 20 475 83 526 62
(500) 671 885 902 48 19008 140 815 44 545 896 920
20167 69 78 88 208 334 41 58 480 610 86 719 (1000) 34 911 65
72 12195 456 (1000) 516 677 98 729 65 87 98 911 22014 41 102 255
894 451 706 942 73 23291 981 443 556 74 607 775 96 822 24180 48
219 87 44 896 924 74 92 25086 387 91 796 812 17 45 78 985 98
22016 170 75 362 84 526 681 738 086 57 96 922 51 27780 845 080 47
22024 52 526 88 51 718 97 29082 322 488 560 606 744 65 67
828
30158 (5000) 284 414 65 98 504 62 96 688 701 69 808 92 986
31131 (500) 846 954 32027 86 182 94 724 809 33029 188 232
34 492 568 62 608 818 (500) 34282 455 518 98 959 35196 681 968
36000 194 618 (1000) 732 989 37008 41 96 474 528 747 71 807 69
985 38032 219 89 521 95 769 39112 798 688 (1000) 86 40
40083 856 79 482 (500) 823 41 44 985 41054 187 (500) 428 83 580
736 42186 257 881 408 623 67 718 78 862 900 78 43074 182 211 45
383 481 44 (3000) 505 85 617 45 79 767 96 971 90 41158 74 285 68
489 99 580 627 (500) 702 855 51 45188 229 316 457 029 38 787 (3000)
46024 248 302 563 605 63 952 47040 216 979 438 88 714 839 48159
69 209 762 (3000) 870 91 982 48 49172 78 206 28 38 69 87 501 775
952
50081 101 266 315 18 29 (3000) 76 82 99 666 86 825 83 57 944
5. 002 101 61 227 344 (1000) 429 (3000) 44 590 717 937 52068
(500) 174 222 96 47 504 45 527 38 602 749 (500) 94 822 53039 148
344 74 518 95 682 88 (500) 765 51021 46 181 88 282 661 (500) 705 27
800 909 40 (500) 44 82 55121 87 582 98 730 615 64 75 928 35 73 88
56152 221 418 591 817 (3000) 28 57071 (500) 487 584 90 611 15
(1000) 80259 58047 382 447 78 767 808 59122 288 428 579 655 704
909
60006 16 491 61012 115 64 218 481 672 75 738 62022 302 99
642 701 920 32019 47 105 202 49 322 40 58 55 99 428 561 621 88 969
61257 838 682 855 905 65134 210 408 74 629 54 (3000) 88 500000
811 22 43 46 980 66055 228 400 979 (1000) 67024 195 246 45 (500)
72 (500) 708 935 68 68126 310 544 998 785 41 830 56 69089 197 298
824 70 458 77 691 718 84 79 987 (500) 38
70000 137 402 78 80 649 732 898 960 71238 323 480 (500) 71
555 61 75 94 635 891 (500) 914 32 58 60 72040 140 491 570 698 819
73068 85 94 160 202 378 407 708 917 76 74190 690 (500) 624 75072
168 74 356 98 710 77 76062 67 154 280 82 458 78 888 80 77132
344 90 (1000) 526 75 88 617 70 84 98 78045 188 212 82 87 (500) 422
88 666 627 952 79077 789 523 646 94 711 833 87 (500) 975
80081 99 150 300 537 49 629 726 56 870 81051 237 471 568 695
704 46 87 82029 60 131 47 248 970 477 668 675 766 84 927 83140 96
260 640 738 817 87 97 915 84032 49 110 282 552 58 59 613 15 771
952 85071 242 (500) 61 99 (500) 310 639 702 879 84174 688
(3000) 731 801 (3000) 28 87151 223 84 392 469 597 645 752 91
88024 65 384 454 787 99 806 11 99 80 86 89245 432 522 28 32 728
(500) 52 71 808 40
90037 88 127 (1000) 207 66 788 995 91036 81 205 6 (1000) 62
66 617 28 (500) 32 773 92 827 95 951 92159 200 314 (3000) 549 785
49 (3000) 68 968 75 93012 179 887 688 988 960 91022 145 247 300
402 18 38 (1000) 519 74 836 (3000) 95029 40 105 16 250 93 806
69 98 449 68 688 784 901 19 30 96033 117 88 643 871 575 97048 215
240 49 483 49 684 798 96 956 68 98157 69 288 461 804 20 99147
550 99645 751 (1000) 86 887 96
100810 54 480 94 811 990 94 101081 37 168 397 415 24 57 890 981
71 102063 456 008 694 99 103045 (3000) 138 206 (3000) 74 81 458
68 786 876 976 96 104046 205 967 566 620 50 948 105015 324 622 24
27 (3000) 106289 846 439 908 6 12 94 107110 82 489 528 68 91 622
708 22 44 (3000) 70 96 988 108104 88 292 496 624 893 919 97 53
109091 219 40 322 579 639 771
110083 (500) 191 479 615 797 878 (3000) 99 111040 110 66
814 44 447 68 906 76 112114 82 325 49 478 597 113024 146 581 638
(500) 708 73 114028 165 268 98 901 407 (500) 520 45 69 (1000) 621 794
878 989 115477 608 704 (3000) 78 843 116000 198 452 543 45 683
(500) 88 779 889 117168 212 742 (3000) 45 (500) 817 964 78 118181
48 222 27 47 95 811 87 401 46 56 504 43 605 738 99 881 950 119173
454 (5000) 68 506 689 52 991
120032 119 518 602 (500) 90 848 83 (500) 941 121245 320 627
35 78 92 707 89 982 122285 96 (5000) 339 422 74 14 929 123043 55
302 83 486 581 756 821 (1000) 987 82 124200 360 82 489 655 732 892
936 80 125186 250 (1000) 69 91 519 25 67 (500) 75 88 789 845 914 98
126005 94 380 610 (500) 878 127036 105 225 341 516 24 (500) 610 814
1509 96 941 60 85 (500) 128094 74 86 197 517 605 756 876 981 (1000)
129094 112 67 906 891 594 634 765 928
130088 90 153 226 314 409 82 72 653 721 (500) 800 944 131050
190 568 615 16 54 757 99 800 83 90 8 34 39 88 94 132506 17 305 60
86 519 787 902 (3000) 133019 558 643 79 768 70 96 851 900 (1000)
96 134197 222 36 309 458 81 99 521 (500) 70 98 876 135024 60 504
67 710 942 136165 230 38 41 601 (500) 84 797 137045 175 209 654 85
928 36 138088 535 987 139125 242 555 771 854 (1000)
140154 414 551 141084 181 232 (1000) 816 40 79 407 528 678 716
878 142589 627 756 888 955 141077 201 469 95 514 82 (500) 896 (500)
97 904 58 70 144267 788 882 145149 590 637 798 837 56 901 146040
123 247 426 51 (500) 939 726 61 98 147078 190 69 232 69 361 97 401
82 39 77 (500) 746 874 148156 273 75 931 770 798 812 56 975 88
149028 88 122 73 828 428 34 83 (1000) 613 18 56 948 74

150245 435 76 523 (1000) 37 746 939 151011 128 (3000) 205 489
609 828 992 152156 304 31 48 603 868 995 153170 290 75 388 444
546 859 154023 (500) 87 (500) 238 83 92 840 (500) 467 537 838 155383
545 88 966 968 156100 482 500 72 848 83 157074 196 272 818 24
490 578 767 855 90 158108 277 87 (3000) 95 833 463 58 75 650 808
987 159248 316 417 68 (3000) 600 758 (3000) 85 86 (1000) 803 42
920
160122 845 517 602 12 721 54 997 161126 87 207 75 373 400 (500)
31 60 95 157 88 96 779 810 914 162058 (1000) 59 82 134 93 (500)
219 83 90 (3000) 666 665 875 972 95 163308 40 69 74 439 (500)
17 520 676 710 889 963 164256 (1000) 320 439 83 95 704 54 561
165024 87 151 227 89 545 745 985 166082 101 236 810 582 (500) 658 638
901 167145 259 328 417 739 168124 26 34 94 405 257 896 917 86
169245 82 311 418 (3000) 51 615 72 846
170230 850 457 (500) 589 841 171079 224 45 67 830 431 87 562 94
631 73 84 763 872 (1000) 80 85 172316 32 540 86 683 850 173285
490 542 45 882 912 29 76 174301 28 08 313 53 86 435 812 41 982
175062 236 314 87 585 67 986 176014 42 467 85 500 95 658 92 701 61
(500) 898 89 928 81 177221 402 21 755 9 4 (500) 28 95 178000 42
98 267 491 559 736 902 179181 95 226 (1000) 27 418 67 558 79 616
738 89 888 (500)
180181 297 584 887 992 181234 856 448 516 609 88 881 182006
(1000) 68 148 78 249 96 553 794 851 183140 90 270 456 500 184004
418 74 562 649 736 48 71 185209 22 427 627 87 724 890 186008 78
92 166 (1000) 342 460 553 796 810 20 87 916 85 98 187055 (500)
102 14 67 (500) 283 (1000) 66 589 642 752 66 834 943 188267 836
(500) 425 30 75 727 81 964 189255 85 326 85 422 541 886 744 824 83
190325 59 449 534 80 755 856 191120 258 313 448 535 747 844
943 (1000) 192204 27 63 607 889 193084 (1000) 106 241 (3000)
346 (500) 66 487 739 929 194082 226 45 98 882 540 688 807 87 88
908 195249 583 829 47 951 196000 191 97 511 42 641 65 824 974 88
197143 49 208 305 442 518 711 802 (1000) 21 941 198084 338 87
416 540 70 501 32 199086 125 56 416 518
200062 108 40 205 9 20 422 58 74 84 (3000) 696 94 926 (500)
20119 218 20 39 335 446 578 614 743 858 905 30 202108 55 426
579 616 22 (500) 76 748 89 884 203211 (1000) 0375 (500) 420 44
96 561 86 646 (500) 740 83 84 802 970 95 204089 321 59 81 474 (3000)
582 882 205020 31 38 954 440 547 639 782 81 848 206067 227 339
542 773 888 982 207187 98 288 861 768 831 (500) 926 30 63 208363
90 (500) 424 78 514 737 46 80 870 918 (500) 82 209023 48 69 401
535 63 61 63 740 67 878
210157 246 57 316 54 518 604 79 844 (500) 917 (500) 34 221053
55 92 135 249 448 (500) 540 (500) 60 609 701 891 212098 160 350
683 66 726 41 70 942 213199 579 416 54 604 (3000) 701 882 92 968
214064 217 400 555 810 38 51 215102 8 307 9 787 935 216025 230
89 474 747 858 82 966 217696 101 346 488 85 599 647 71 (500) 76 78
896 914 218080 164 (3000) 316 480 (1000) 750 870 84 952 219077
90 214 80 416 652 723 58 808 (3000)
220245 222 83 64 444 65 738 885 221039 (500) 1021 121 305 26 434
51 59 74 518 (500) 57 790 984 222040 432 604 684 716 81 959 223172
672 700 (500) 682 224170 200 437 73 566 601 8 752 833 225000

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 2. November 1901. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Parantischen beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. A. f. S.)

251 494 687 881 915 1009 137 313 16 645 780 891 99 2024 81 286
504 610 3096 458 64 674 771 (500) 818 83 61 954 4038 220 389 505
77 (500) 825 909 (1000) 5008 372 85 412 81 589 850 6102 216 43 474 626
(1000) 766 835 (1000) 976 7027 287 (1000) 835 477 (1000) 95 594 656 94
788 824 85 8022 77 175 874 588 628 41 709 76 9099 240 385 40 48
71 88 425 682 68 833 905
10008 (1000) 218 593 90 932 82 88 11170 271 (500) 410 638
717 41 84 888 988 12361 520 607 730 85 834 80 13324 62 7 31 701
57 11035 329 90 149 866 94 15067 117 (3000) 94 278 349 72 76 (500)
69 736 69 824 936 94 16002 10 90 120 557 96 705 69 974 88 96
17105 61 261 400 511 63 72 600 906 18251 (1000) 66 878 82 582 718
19025 (3000) 287 310 38 419 871 704
20196 245 48 58 402 54 553 787 847 70 87 948 64 (500) 87
21081 92 97 328 41 751 083 781 814 32 22125 46 641 818 972
23107 320 57 483 92 322 24022 45 46 (500) 55 108 43 316 409 535
(500) 925 87 25079 314 409 540 64 082 806 23 944 26282 95 881 489
516 96 808 27206 40 44 (1000) 64 424 69 501 738 88 885 28079
99 179 555 (500) 616 605 24044 64 132 412 408 581 783 (500) 821 (500)
30090 156 73 249 901 4 55 391 825 31163 87 432 99 (500) 659 671
87 929 32019 816 413 92 60 671 843 33901 21 179 300 450 698
93 802 972 34149 55 238 406 506 634 983 43514 137 290 (3000) 847
523 642 81 89 771 820 984 30020 301 (1000) 72 147 68 297 336 437 66
530 45 47 658 737 820 37198 299 352 65 519 654 716 81 958 91 31
38066 137 84 431 (500) 46 64 74 81 867 997 39061 (500) 379 648 782
867 935
40027 46 (500) 92 156 268 302 449 530 81 (500) 790 318 (3000)
40 41025 106 18 216 387 95 778 815 37 54 84 946 91 98 42489 487
46 76 594 61 84 642 638 43388 606 22 98 44022 226 79 461 81 575
(500) 631 866 914 43305 528 610 87 843 67 46294 316 17 450 (1000)
619 788 896 954 47 67 (500) 885 90 711 (1000) 49 48276 388 439 728
802 988 8 85 49094 179 242 571 642 65 738 829
50348 746 (500) 867 71 947 54 51020 105 23 98 (1000) 209 48 49
371 99 418 52010 51 91 104 278 (500) 539 67 782 881 53188 537
54088 (1000) 259 (1000) 442 51 68 90 587 (1000) 82 71 61 71 837 55000
34 88 124 99 205 8 26 887 696 736 842 976 (1000) 56871 968 57043
442 466 519 642 788 58074 84 960 90 889 539 47 637 57 75 736 894
908 59002 (3000) 188 904 415 46 90 553 73 619 85 759 976 81
60001 200 8 57 417 24 34 41 94 599 992 830 90 917 77 94 (500)
61014 110 23 52 597 671 825 69 79 62024 71 164 (500) 413 (3000)
568 604 782 815 969 63013 247 360 644 74 794 964 64199 237 51
305 90 471 678 607 77 882 65052 (500) 101 83 832 89 438 66 96 988
928 (500) 66006 184 288 318 440 41 44 (500) 632 706 868 99 (500) 900
67011 57 229 31 753 82 830 80 982 68181 325 597 814 18 21 956 69015
60 178 238 407 88 616 962 72 (1000)
70154 234 328 580 666 68 99 888 984 71022 127 279 300 69 503 16
714 87 72150 282 383 610 837 73017 157 236 50 588 445 60
77 831 74010 12 18 099 90 97 625 99 784 811 915 7772 79 181 243

887 475 79 552 627 838 60 68 950 59 76031 862 88 604 62 716 842
77016 270 (500) 34

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 259.

Dienstag, den 5. November 1901.

XVI. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Entwurf zu einem Ortsstatut

für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in
Wiesbaden.

Auf Grund der Paragraphen 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes betr. Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (R. G. B. S. 261 ff.), wird nach Anhörung betheiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im Bez. der Stadt Wiesbaden sich regelm. aufhaltende Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hieselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht theilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schulvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrfächern diese Reife nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3.

Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.

Für Jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person, ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Erbschaftsanspruches an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich Mk. 20 oder Mk. 10 im Voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht theilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Minderthümlichkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden.

Endigt das Arbeitsverhältniß innerhalb 4 Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubniß des Schulvorstandes, oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Theil versäumen.

2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustand in den Unterricht mitbringen.

3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.

4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräthe und Lehrmittel verderben oder beschädigen.

5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule geistig zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu Mk. 20, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe berrührt ist.

§ 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, ungekleidet, im Unterricht erscheinen können.

§ 8.

Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere

Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die ndem Paragr. 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im Paragr. 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubniß ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im Paragr. 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn die Schulpflichtigen krankheitshalber die Schule versäumt haben, werden nach Paragr. 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 237) mit Geldstrafe bis zu Mk. 20 oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Der vorstehende Entwurf wird gemäß Paragr. 13 Abs. 2 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. August 1897 zur öffentlichen Kenntniß in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1901.

8043

Der Magistrat:
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Durch das erfolgte Ableben des Stadtverordneten, Landwirths Wintermeyer zu Wiesbaden ist das diesem von dem II. Wahlkreise des hiesigen Regierungsbezirks übertragene Mandat als Reichstagsabgeordneter erloschen und ist zufolge Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 5. d. Mts. die Vornahme der dadurch erforderlich gewordenen Ersatzwahl angeordnet.

Ich habe daher auf Grund der Bestimmungen in den §§ 24 und 36 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 **den Königl. Polizei-Präsidenten, Prinzen von Ratibor** hierselbst zum Wahl-Kommissar für den aus den vormaligen Aemtern Wehen, Langenschwalbach, Rüdesheim, Eltville, Wiesbaden bestehenden, vorbezeichneten Wahlkreis ernannt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901.

Der Königl. Regierungs-Präsident.
In Vertr.: **Vafe.**

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 8 und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (B. G. Bl. S. 145) und des § 2 des dazu ergangenen Wahl Reglements vom 28. Mai 1870 wird zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. d. M. der Tag an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu der in dem II. Wahlkreise des hiesigen Regierungsbezirks erforderlich gewordenen Ersatzwahl für den verstorbenen Reichstags-Abgeordneten, Stadtverordneten, Landwirth Wintermeyer zu Wiesbaden zu beginnen hat, auf den **31. Oktober** d. Js. festgesetzt.

Gleichzeitig wird die Vornahme der Wahl des Reichstags-Abgeordneten für den vorbezeichneten, aus den vormaligen Aemtern Wehen, Langenschwalbach, Rüdesheim, Eltville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden bestehenden Wahlkreis auf den **30. November d. Js.** nach Maßgabe der Bestimmung in den §§ 9 und 34 des Wahlreglements anberaumt.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901.

Der Königl. Regierungs-Präsident.
J. V.: **Vafe.**

Nachdem das Mitglied des Hauses der Abgeordneten Stadtverordneter Landwirth Wintermeyer zu Wiesbaden gestorben ist, soll zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. Oktober d. Js. in dem 9. Wahlbezirk des hiesigen Regierungsbezirks (Stadtkreis

Wiesbaden und Untertaunuskreis) eine Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten stattfinden.

Zu diesem Zwecke habe ich auf Grund des § 26 der Verordnung vom 30. Mai 1846 (G. S. S. 205) sowie des § 23 des Reglements vom 18. September 1893 zu der genannten Verordnung (Reg.-Mitschblatt S. 393) den Königl. Polizei-Präsidenten Prinzen von Ratibor zu Wiesbaden zum Wahlkommissar ernannt.

Die Neuwahl der Wahlmänner an Stelle der seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod oder Verziehen aus dem Wahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschiedenen Wahlmänner wird auf den 7. Dezember d. Js. und die Ersatzwahl des Abgeordneten auf den 14. Dezember anberaumt.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901

Der Königl. Regierungs-Präsident.
J. V.: **Vafe.**

Vorstehende Bekanntmachungen werden mit dem Bemerken veröffentlicht daß die Wahllisten für den Reichstag vom 31. Oktober bis incl. 7. November cr., also 8 Tage lang in dem Rathhause Zimmer Nr. 6 zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem oben bezeichneten Zimmer zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1901.

Der Magistrat:
In Vertr.: **Sch.**

7748

Bekanntmachung.

Nachdem das Statut der Tüncher-, Lackirer- und Stuckgeschäfte (Gipsbildhauer)-Zwangsgewerkschaft zu Wiesbaden für den Bezirk der Gemeinden Wiesbaden, Viebrich, Schierstein, Dogheim, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Kloppenheim, Bierstadt und Erbenheim die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat, werden, diejenigen, welche das Tüncher-, Lackirer- und Stuck- (Gipsbildhauer) Gewerbe als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge beschäftigen, zu einer Versammlung berufen auf

Dienstag, den 5. November l. J., Nachmittags 4 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung:

Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter. (§§ 35 und 36 des Innungsstatuts). Pünktliches und vollzähliges Erscheinen darf unter Hinweis auf die Strafbestimmung im § 22 Absatz 2 des Statuts erwartet werden.

7649

Wiesbaden, den 21. Oktober 1901.

Der Innungskommissar.
Mühl.

Bekanntmachung.

Die Herstellung und Lieferung von **eisernen Fenstern und Thüren** für die Gasfabrik an der Mainzerlandstraße soll verdingen werden.

Hierauf bezügliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, den 6. November Vormittags 12 Uhr** bei der Direction Marktstraße Nr. 16 Zimmer Nr. 6 einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können während der **Vormittagsstunden** auf dem **Neubau-Bureau der Gasfabrik** eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1901.

Der Direktor
der städt. Wasser, Gas- und Electricitätswerke
J. V.: **Schweiger.**

7864

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschl. März) um **10 Uhr** Vormittags.

6396

Stadt. Accise-Amt.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pf.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft.

Im Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8161

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf
Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte
Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder er-
freute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unter-
stützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen
daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbür-
ger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns
die Mittel zuschießen lassen, welche uns in den Stand setzen,
jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die
Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht
einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafersgrüt-
Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von
den Herren Rectoren ausgesuchte Kinder während der kältesten
Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen
Portionen betrug nahezu 37 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den ar-
men Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern ge-
hört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt
wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten
Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde
Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen
— in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Be-
dürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt
werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputa-
tion:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Vergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cunn, Al. Burgstraße 9,
Herr Stadtverordneter Anseli, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dohmeierstraße 28,
Herr Stadtverordneter Pöw, Webergasse 48,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrich-Ring
106,

Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Vertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffman, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus Zim-
mer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptge-
schäft: Taunusstraße 14, Zweiggelände Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Sees jr., Inhaber der Firma Karl
Ader Nachfolger, Große Burgstraße 16,

Herr Kaufmann A. Molath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schend, Inhaber der Firma C. Koch,
Ecke Michelsberg und Kirchgasse,

Herr Kaufmann Wilhelm Unberzagt, Langgasse 30.
Wiesbaden, den 18. Oktober 1901. 7543

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold,
Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Answärts wohnhafte Familien, welche bereit sind
erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege
zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe
ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der
Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald
einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901. 4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das
städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen
von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens
aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen
gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormit-
tags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Pacht-Angebot.

Die Kurverwaltung beabsichtigt im Auftrage der Stadt-
gemeinde Wiesbaden die Benutzung des dieser zustehenden
Antheils des Wasserablaufs des Kochbrunnens zum Zwecke
des Verkaufs des Brunnens in Flaschen oder Krügen, sowie
zur Herstellung von Quellenprodukten, baldmöglichst ander-
weitig zu verpachten.

Reflektanten werden gebeten ihre Offerten bis zum
15. November ds. Js. schriftlich an die unterzeichnete
Verwaltung, welche sich freie Wahl des Pächters vorbehält,
einzureichen.

Die näheren Bedingungen können für **1 Mark** von
der Kurverwaltung bezogen werden.

Der seitherige Pächter hat sich bereit erklärt, Auskunft
über den Geschäftsumfang zu geben, sowie Einsicht in die
Geschäftsbücher zu gestatten.

Wiesbaden, den 31. October 1901.

Städtische Kurverwaltung.

von Ebmeyer, Kurdirektor.

8056

Kurhaus zu Wiesbaden.

**Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervor-
ragender Künstler.**

Dienstag, den 5. November 1901, Abends 7 1/2 Uhr:

II. Konzert.

Leitung: Herr Louis Lüstner, Städtischer Kapellmeister und
Königlicher Musikdirektor.

Solistin: Frau Erika Wedekind (Koloratur),
Königl. und Grossherzogl. Kammer Sängerin, Königl. Hofoper-
sängerin aus Dresden.

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Direktor des
Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik in Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Symphonie No. 1, in C-dur Beethoven.
2. Arie der Ophelia aus „Hamlet“ A. Thomas.
Frau Wedekind.
3. Die Hunnenschlacht, symphonische Dichtung
(nach Kaulbach) Liszt.
4. Lieder mit Klavier:
a) Wiegenlied Tschaiowsky.
b) Liebestreu Brahms.
c) Cäcilie Rich. Strauss.
Frau Wedekind.
5. Andante cantabile a. d. Streichquartett op. 11 Tschaiowsky.
6. La Calandrina Jomelli.
Frau Wedekind.
7. Ouverture zu Kalidasa's „Sakuntala“ Goldmark.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter
Platz: 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf.; Gallerie
links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Abonnements-Preis für die 12 Cyklus-Konzerte:

I. nummerirter Platz: 42 Mk. — II. nummerirter Platz: 30 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung

Fremden-Verzeichniss

vom 4. November 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.
 Deutsch, Fbkt. Mussbach
 Schnauffer, Fbkt. Dresden
Alteesaal, Taunusstr. 3.
 Nickelsen, Fr. Westerm-Sylt
 Baumann, Fr.
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23.
 Walden, Kfm. Düsseldorf
 Stier, Kfm. Nürnberg
 de Merykowsk Petersburg
Hotel Bender, Häfengr. 10.
 Adrien, Kfm. Stuttgart
Block, Wilhelmstr. 54.
 Klein, Kfm. m. Fr. Köln
Braubach, Saalgasse 34.
 Rapprecht, Fr. Berka
 Barow, Frl. Fürstenwalde
 Stirmann, Rent. Brühl
 Kolb, Kfm. Kassel
Dietenmühle (Kuranstalt)
 Parkstrasse 44. Berlin
 Prieb, Kfm. Berlin
 Kallmann, Fr. Dortmund
 Niehörster, Kfm. Köln
 Einhorn, Marktstrasse 30.
 Steinen, Kfm. Mülhausen
 Döring, Kfm. Berlin
 Heymann, Kfm. Berlin
Eisenbahn-Hotel,
 Rheinstrasse 17. Berlin
 Beermann, Kfm. Barmen
 Ludwig, Insp. Russland
 Kaminer, Kfm. Hagen
 Kemper, Kfm.
Englischer Hof,
 Kranzplatz 11.
 de Moro England
 Challis
 Morse
 Baczynska, Fr. Russland
 Wodzinska, Frl.
 Schlesinger Breslau
 v. Le Cog, Ass. Perleberg
Erbprinz, Mauritiusplatz.
 Sump, Rent. Krefeld
 v. Bergen, Kfm. Berlin
 Schmidz, Kfm. Dortmund
 Rohden, Ass. Weehn
 Marer, Rent. Ludwigsburg
 Eisenmann, Kfm. Frankfurt
 Hammer, Rent. Constanz
Friedrichshof,
 Friedrichstrasse 85.
 Lanz, Kfm. Kirchheimbolanden
 Eberle Freiburg
 Eigemann Elberfeld
Grüner Wald Marktstrasse.
 Lockwood Kopenhagen
 Kunze, Kfm. Dresden
 Lichtenberg, Kfm. Waldheim
 Grossfuss, Kfm. Döbeln
 Duesberg, Kfm. Kreuznach
 Hinsmann, Fbkt. Freiburg
 Leiter, Kfm. Berlin
 Hirsch, Kfm.
 Ergo, Kfm.
 Richers, Kfm. Oskersholz
 Feige, Kfm. Hamburg
 Höing, Kfm. Köln
 Rohr Kaiserslautern
 Siebert Stuttgart
 Höster Köln
Hamburger Hof,
 Taunusstrasse 11.
 Flucht, Rechtsanw. Elberfeld
Happel, Schillerplatz
 Krebs, Kfm. m. Fr. Stuttgart
 Bergmann, Kfm. Freiburg
 Sturm, Kfm. Elberfeld
 Pothe, Fr. Frankfurt
Hotel Hohenzollern,
 Paulinenstrasse 10.
 v. Wede, Fr. Holland

Kaiserhof
 (Angusta-Victoria-Bad)
 Frankfurterstr. 17.
 Katzenstein Frankfurt
 May, Kfm. m. Fr.
 Karpfen, Delaspéstr. 4.
 Fischer, Dr. München
 Obermann, Kfm. Krefeld
 Langen, Ing. Metz
 Seker, Ing. Mülhausen
 Jesten, Archt. Arolsen
Kölnischer Hof, kl. Burgst.
 Mewing, Fr. Andernach
 v. Oheimb, Off. Holzhausen
 Angern Berlin
Metropole-Monopol
 Wilhelmstr. 6 u. 8.
 Hobrecht, Bmste. Stralsund
 Mainzer Köln
 Melzenbach Coblenz
 Krüger jun. München
 v. Goltzheim Mecklenburg
Nassauer Hof,
 Kaiser Friedrichplatz 3.
 Ramm, Dr. Deetz
 Wilzer Buenos-Ayres
 v. Randwyck, Graf Haag
 v. Randwyck, Comtesse
 Andrzejewski, Fbkt. Berlin
 Du Mont Köln
 London, Dr. Karlsbad
 Richards, Fr. London
 Henkel-Donnersmark, Gräfin Dresden
Nerothal (Kuranstalt),
 Nerothal 18.
 Oppenheimer Charlottenburg
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
 Epstein, Kfm. Wien
 Weekwert Linz
 Brix, Kfm. Coblenz
 Meyer m. Fr. Köln
 Frorath Diedenhofen
 Habermann Bad Kissingen
 Bälte, Kfm. Berlin
Zur neuen Post,
 Bahnhofstr. 11.
 Nöhling, Rent. Rekam
 Willmann, Kfm. Dortmund
 Säger m. Fr. Reischdorf
 Ellenott Königsberg
Zur guten Quelle, Kirchg. 3.
 Hahn L.-Schwalbach
 Rüh Hemsbach
Reichspost, Nicolasstr. 16.
 Boeh, Kfm. m. Fr. Herford
 Krol, Ing. Jevey
 Matthiessen Zürich
 Cürten, Frl. Frankfurt
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
 Sell Coblenz
 Schulte, Notar Iserlohn
 Kemp, Frl. Nürnberg
 Müller, Frl.
 Steiger, Baron Königstein
 Steiger, Baronin
 Rahl m. Fr. Holland
 Ritsau, Frl. Frankfurt
 de Maule, Frl.
 Kracker v. Schwarzenfeld
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
 Hoekstra m. Fr. Groningen
 v. Kelly, Fr. Dublin
 Dillon, Fr. London
Weisses Ross,
 Kochbrunnenplatz 2.
 Grosshennig, Secr. Treffurt
Schweinsberg,
 Rheinbahnstrasse 5.
 Mase, 2 Hrn. Leipzig
 Walain, Frl. Königstein
 Dükün Berlin
 Morintz

Victoria, Wilhelmstr. 1.
 Wolff Westdorf
 Opitz, Landrath Einbeck
 Mayer, Kfm. London
Vogel, Rheinstr. 27.
 Roesels, Kfm. Freiburg
 Engelke Berlin
Bohane
 Bockisch
 Reichardt, Fr. m. T.
Weins, Bahnhofstr. 7.
 Conrad, Kfm. Leipzig
 Cramer Darmstadt
 Meyer, Fr. Bremerhaven

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 5. November 1901.
 244. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement C.

Oberon

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesammtentwurf: Georg von Hülfsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Pauff.

Oberon, König der Elfen	Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Mohr.
And, } Elfen	Frl. Edlmann.
Droll, }	Frl. v. Neubegg.
Merkmädchen	Frl. Kaufmann.
Kaiser Karl der Große	Herr Keffler.
Häron v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Kallisch.
Schaersmin, sein Schildknappe	Herr Winkel.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Schreiner.
Regia, seine Tochter	Frl. Keffler-Burckard
Medra, Kaiserlicher Kammerer	Herr Wegner.
Abdallah, Thronfolger von Persien	Herr Agmann.
Fatime, Regia's Gespielin	Frl. Cordes.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Armbricht.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Audriano.
Almanfor, Emir von Tunis	Herr Bach.
Noschana, seine Gemahlin	Frl. Heumann.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Jollin.
Elfen, Lust-, Erd-, Feuer- und Wassergeister.	Fränkische, Arabische,
Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisten,	
Seeräuber u. c. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.	

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision)
 2: Vor Bagdad.
 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad.
 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
 6: Hafen von Acalon.
 7: In den Wolken.
 8: Im Sturm.
 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika
 3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
 11: Im Harem Almanfors.
 12: Die Richtstätte.
 13: Im Hain des Oberon.
 14: Heimwärts.
 15: Am Throne Kaiser Karls.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 5. November 1901.

Zum 3. Male.

Novität! Ueber unsere Kraft. Novität!

II Theil.

Schauspiel in 4 Akten von Björnsterne Björnson. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 6. November 1901.

Außer Abonnement. Abonnements-Billet ungültig.

Wohltätigkeits-Vorstellung.

Zum Besten der Nassauischen Augenheilanstalt zu Nauvob, unter gütiger Mitwirkung von

Agnes Sorma

und der Kapelle des Füsiliers Regiments von Gersdorff (Hess. Nr. 80).

Dirigent: Herr Kapellmeister Gottschall.

Prolog: gesprochen von Dr. H. Rauch.

Gastspiel Agnes Sorma.

Jephthas Tochter.

Luftspiel in 1 Akt von Cavalotti, deutsch von Helm.

Beatrice Agnes Sorma.

Viebelele.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

Christine Agnes Sorma.